

Organisiert von ViBeS und ViCo:  
**Die Werkstatt-Konferenz 2023**

# **Digitale Transformationen in hochschulischer Bildung gestalten**

## **Call for Participation**

Vor allem durch die COVID-19 Pandemie mussten Konzepte entwickelt und Erfahrungen gesammelt werden, um hybride und digitale Formate kurzfristig in die Lehre an Hochschulen zu integrieren (Stracke et al. 2022a; UNESCO et al. 2021). Die Frage, wie die vielfältig entwickelten Handlungsstrategien systematisch in hochschulischer Bildung verankert werden können, steht im Zentrum aktueller didaktischer, technologischer und bildungspolitischer Diskurse. Digitale Transformationsprozesse in Studium und Lehre sind jedoch weit mehr als die digitale Notfalldistanzlehre bzw. „emergency remote teaching“ während der Digitalsemester (Döbeli Honegger 2020, Hodges et al. 2020). Mit Digitalisierungsprozessen eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Veränderung der Lehr- und Lernkultur, zur Flexibilisierung von räumlichen und zeitlichen Grenzen sowie zur Sichtbarmachung und kooperativen Nutzung von Bildungsressourcen. Für die Gestaltung digitaler Transformationsprozesse in der Hochschullehre erscheint es lohnenswert, die gemachten Erfahrungen sowie den Abbau der Vorbehalte bei den Hochschullehrenden durch die Digitalsemester zu nutzen und zugleich die vielfältigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu berücksichtigen.

Digitale Transformationsprozesse sind nicht auf Gestaltung von Lehrveranstaltungen beschränkt, sondern betreffen das Hochschulsystem und die Vernetzung mit anderen Hochschulen. Diese Offenheit fordert zugleich Rechtssicherheit und klare Strategien (Hochschulforum Digitalisierung 2015; Hochschulforum Digitalisierung 2021). Der Wissenschaftsrat betont in seinen im April 2022 veröffentlichten „Empfehlungen für eine zukunftsfähige Ausgestaltung von Studium und Lehre“ die Möglichkeiten der Digitalisierung in der hochschulischen Bildung und sieht in vielen Bereichen einen Handlungsbedarf. Die Entwicklungen der digitalen Bildung fordern ein kritisches und reflektiertes Denken und eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema (Wissenschaftsrat 2022a).

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Rahmen unserer Werkstatt-Konferenz "**Digitale Transformationen in hochschulischer Bildung gestalten**" diese Entwicklungen thematisieren und laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Beiträgen zu beteiligen. Die Werkstatt-Konferenz bietet die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion von (Zwischen-) Ergebnissen aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Dabei fokussiert die Werkstatt-Konferenz vor allem den aktiven Austausch aller Teilnehmenden zu aktuellen Entwicklungen, bei dem Sie mit allen Interessierten gemeinsam diskutieren und in Kontakt treten können. Wir freuen uns über Beiträge aus der Hochschulpolitik, von Lehrenden und Studierenden sowie von Wissenschaftler\*innen zu unseren drei zentralen Themenkomplexen:

1. Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten,
2. Neue pädagogische Lernsettings und
3. Digitales Prüfungswesen.

### **Über unsere drei zentralen Themenkomplexe**

Der digitale Raum bietet besondere **(1) Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten** über Plattformen und Softwarelösungen, um die Lernprozesse als gemeinsame Verantwortung mit einer kooperativen Haltung zu begreifen und zu realisieren. In Communities of Practice (CoP), einem Peer-to-Peer Austausch zwischen Lehrenden, können Lehrende sich gemeinsam neues Wissen aneignen, Erfahrungen teilen und technische und didaktische Unterstützung erhalten (Rost, Hafer 2020). Die Erstellung und der Austausch von OER (Open Educational Resources) stellt dabei eine Möglichkeit der Vernetzung für Lehrende und Hochschulen dar, die einer genaueren Betrachtung verlangt (Stracke et al. 2022b). Durch die Erstellung von frei zugänglichen Lehr- und Lernmaterialien können Lehrende die Qualitätsentwicklung in den Lernprozessen befördern. Durch OER entsteht ein offener Austausch, der Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten mit einschließt und damit den Lernprozess offener gestaltet. Zudem steigt durch frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien die Motivation der Lehrenden diese qualitativ weiterzuentwickeln, da sie durch deren Veröffentlichung ihre Reputation in der Fachcommunity steigern können. Dabei geht es nicht nur um einen internen Austausch innerhalb einer Universität, sondern auch um einen Austausch unterschiedlicher Institutionen (Mayrberger 2017; Wissenschaftsrat 2022a).

Für die Weiterentwicklung des Studiums sind **(2) neue pädagogische Lernsettings und Studienumgebungen** notwendig, die vielfältige Digitalisierungsfragen umfassen. Dabei darf

es in erster Linie nicht darum gehen, digitale Technologien im Studium einzuführen, sondern die Mehrwerte unterschiedlicher digitaler Möglichkeiten pädagogisch und zielgerichtet einzusetzen. Auch die digitalen Kompetenzen der Lehrenden und Studierenden sind dabei zu adressieren (Kaufmann, Hoseini, Quindeau et al. 2021; Wissenschaftsrat 2022b). Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat dies bereits 2019 in ihren „Empfehlungen zur Digitalisierung in der Hochschule“ als Zielvorstellung formuliert und gefordert, den **Aufbau digitaler Kompetenzen** curricular in der Akkreditierung von Studiengängen sicherzustellen (KMK 2019). Die neuen pädagogischen Lernsettings und Studienumgebungen sowie darin genutzte Technologien bieten Raum für **kollaboratives Lehren und Lernen**. Studierende erhalten durch Softwarelösungen die Möglichkeit, gemeinsam an Dokumenten zu arbeiten, synchron und asynchron zu diskutieren oder in Gruppen an Live-Sessions teilzunehmen (Robra-Bissantz, Grogorick 2021; Domann, Oelker 2022). Ein konzeptionell ausgewogenes Arrangement von Lehrveranstaltungen, Selbststudium und gemeinsamen Lernens von Studierenden schafft mehr Freiräume für Reflexion sowie die Entwicklung einer forschenden Haltung, darüber hinaus ermöglicht es flexibleres Studieren (Wissenschaftsrat 2022a).

Neben den Lernprozessen ist auch das **(3) Prüfungswesen** Gegenstand der Digitalisierung an Hochschulen und bedarf einer genaueren Betrachtung. Pandemiebedingt waren Prüfungen zeitweise nur in digitaler Form möglich, der Wissenschaftsrat sieht Nachholbedarf bei diesem Thema und auch der Deutsche Hochschulverband (DHV) fordert Rechtssicherheit bei digitalen Prüfungen (DHV 2021; Wissenschaftsrat 2022b). Mit der Ermöglichung kollaborativer und digital-gestützter Lehr-Lernformate eröffnet sich zudem die Herausforderung, das Spektrum an Prüfungsformen zu erweitern, um die zu erwerbenden Kompetenzen angemessen erfassen zu können. Neben rechtlichen Aspekten stellen sich Fragen zur Ausgestaltung der didaktischen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

### **Einreichungen**

Wir bitten um Einreichungen zu folgenden Konferenzthemen:

- Digital-gestützte Lehre als Gemeinschaftsaufgabe in der hochschulischen Bildung
- Pädagogische und mediendidaktische Gestaltung von digital-gestützter Lehre
- Digital-gestütztes kollaboratives Lehren und Lernen in der hochschulischen Bildung
- Verzahnung von digitalen und Präsenz-Räumen in hybriden Szenarien
- Förderliche Rahmenbedingungen für den Aufbau digitaler Kompetenzen

- Digitales Prüfungswesen
- Workload der digitalen Transformation in der hochschulischen Bildung
- Qualitätsentwicklung in der digitalen hochschulischen Bildung
- Mentoring in der digitalen Lehre
- Peer-to-Peer-Angebote für Lehrende in der Digitalisierung der hochschulischen Bildung
- Infrastruktur und Technologien für die Digitalisierung in Lehre und Studium
- Wissenserwerb und Kompetenzaufbau digitaler Möglichkeiten in der hochschulischen Bildung
- Innovative Lehr-Lern-Formate in der digital-gestützten Lehre

Interessierte sind eingeladen, Einreichungen im Umfang von maximal **500 Wörtern** (ohne Titel, Abstract und References = Literaturangaben) für Workshops, (Flipped) Vorträge und Poster bis zum **Donnerstag, 15. September 2022** über unsere Webseite

<https://www.uni-vechta.de/vibes/sharing/werkstatt-konferenz-2023>

abzugeben. Die Mitteilung über die Annahme der Einreichungen erfolgt bis 31. Oktober 2022.

### **Formate**

Einreichungen sind für drei unterschiedliche Formate (Workshops, (Flipped) Vorträge und Poster) möglich, die Auswahlkriterien finden sich im Anhang der Vorlage für Einreichungen:

1. **Workshops** dienen dem aktiven Austausch und der gemeinsamen Entwicklung neuer Perspektiven zu einem ausgewählten Tagungsthema (z. B. zur kommunikativen Validierung eines Bewertungssystems für OER oder zur Gestaltung ausgewählter Medienformate). Workshops können in einem Zeitumfang von 90 Minuten durchgeführt werden und berücksichtigen die aktive Teilnahme der Teilnehmenden.
2. **(Flipped) Vorträge** dienen der Vorstellung und Diskussion fortgeschrittener oder abgeschlossener Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Vorträge sind zwei Wochen vor der Tagung in einem Online-Format zur Verfügung zu stellen. Während der Werkstatt-Konferenz werden inhaltlich gebündelte Gesprächsrunden (von 90 Minuten) zu den Vortragsthemen durchgeführt.
3. **Poster** dienen der prägnanten Vorstellung laufender Projekte sowie innovativer Ideen für zukünftige Forschung, Konzepte oder Praxiserfahrungen. Die Poster sind ebenfalls zwei Wochen vor der Tagung digital zur Verfügung zu stellen. In einer Poster-Session (von 60 Minuten) erhalten die Beitragenden die Gelegenheit, ihr Poster zu präsentieren und für vertiefende Diskussionen bereitzustehen.

## Projektkontext



Projekt ViBeS – Virtuell begleitetes Selbststudium im erweiterten Bildungsraum  
([Universität Vechta](#))



Projekt ViCo – Virtual Collaboration  
([Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#))



*Die zwei Projekte ViBeS (der Universität Vechta) und ViCo (der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) werden beide gefördert durch die Stiftung "Innovation in der Hochschullehre", um die Digitalisierung in der hochschulischen Bildung an den jeweiligen Universitäten voranzubringen.*

## Literatur

*Deutscher Hochschulverband (2021):* DHV fordert mehr Flexibilität bei Prüfungen, Pressemitteilung vom 12.02.2021, Kempen. <https://www.hochschulverband.de/aktuelles-terme/dhv-fordert-mehr-flexibilitaet-bei-pruefungen>

*Döbeli Honegger, Beat (2020):* Warum sich der Covid-19-Notfallfernunterricht nicht als Diskussionsgrundlage für zeitgemäße Bildung in einer Kultur der Digitalität eignet. Pädagogische Hochschule Schwyz. Online Verfügbar unter: <https://mia.phsz.ch/pub/Lernentrotzcorona/VorsichtBeiVergleichen/2020-beat-doebeli-honegger-warum-sich-der-notfallfernunterricht-nicht-als-diskussionsgrundlage-eignet.pdf>

*Domann, Sophie; Oelker, Birgit (2022):* Lehren und Studieren in der Zukunft. Sozial Extra Nr. 46, S. 172–176. <https://doi.org/10.1007/s12054-022-00486-z>

*Hochschulforum Digitalisierung (2021):* Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten: Innovative Formate, Strategien und Netzwerke, Berlin.

*Hochschulforum Digitalisierung (2015):* Diskussionspapier. 20 Thesen zur Digitalisierung der Hochschulbildung, Arbeitspapier Nr. 14.

*Hodges, Charles B., Moore, Stephanie, Lockee, Barbara B., Trust, Torrey & M. Aaron Bond (2020).* The Difference Between Emergency Remote Teaching and Online Learning. In Educause Review. <https://er.educause.edu/articles/2020/3/the-difference-between-emergency-remote-teaching-and-online-learning>

*Kaufmann, Jens, Hoseini, Sayed, Quindeau, Pascal et al. (2021):* Bringing it all together – Gemeinschaftlich aktiv lernen am virtuell geteilten Bildschirm in der Hochschule und digital, HMD 58, S. 1378–1393. <https://doi.org/10.1365/s40702-021-00792-2>

*Kultusministerkonferenz (2019):* Empfehlungen zur Digitalisierung in der Hochschullehre, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.03.2019, Berlin/Bonn.

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/BS\\_190314\\_Empfehlungen\\_Digitalisierung\\_Hochschullehre.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2019/BS_190314_Empfehlungen_Digitalisierung_Hochschullehre.pdf)

*Mayrberger, Kerstin (2017):* Partizipatives Lernen in der Online-Lehre – Anspruch, Konzept und Ausblick. In: Griesehop, Hedwig Rosa; Bauer, Edith (Hrsg.): *Lehren und Lernen online: Lehr- und Lernerfahrungen im Kontext akademischer Online-Lehre*, Wiesbaden.

*Robra-Bissantz, Susanne; Grogorick, Linda (2021):* Digitales Lernen und Lehren: Das neue Normal?, HMD 58, S. 1289–1295. <https://doi.org/10.1365/s40702-021-00807-y>

*Rost, Sophia; Hafer, Jörg (2020):* Digitalisierung der Hochschulbildung in lernenden Organisationen, In: Goertz, Stefanie; Klages, Benjamin; Last, Dominique; Strickroth, Sven (Hrsg.): *Lehre und Lernen entwickeln – Eine Frage der Gestaltung von Übergängen* (Potsdamer Beiträge zur Hochschulforschung; 6), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, S. 213–234. <https://doi.org/10.25932/publishup-49300>

*Stracke, Christian M.; Bozkurt, Aras; McGreal, Rory; & Zawacki-Richter, Olaf (2022b):* Open Educational Resources and their global needs, benefits and practices: The call for a future research agenda. *IEEE Bulletin of the Technical Committee on Learning Technology*. (accepted, in print)

*Stracke, Christian M.; Burgos, Daniel; Santos-Hermosa, Gema; Bozkurt, Aras; Sharma, Ramesh. C.; Swiatek, Cecile; Inamorato dos Santos, Andreia; Mason, Jon; Ossiannilsson, Ebba; Shon, Jin Gon; Wan, Marian; Agbu, Jane-Frances; Farrow, Rob; Karakaya, Özlem; Nerantzi, Chrissi; Ramírez Montoya, Maria S.; Conole, Grainne; Cox, Glenda; & Truong, Vi (2022a):* Responding to the initial challenge of COVID-19 pandemic: Analysis of international responses and impact in school and higher education. *Sustainability*, 14(3), 1876. <https://doi.org/10.3390/su14031876>

*Stracke, Christian M.; Downes, Stephen; Conole, Grainne; Burgos, Daniel; & Nascimbeni, Fabio (2019):* Are MOOCs Open Educational Resources? A literature review on history, definitions and typologies of OER and MOOCs. *Open Praxis*, 11(4), 331-341. <https://doi.org/10.5944/openpraxis.11.4.1010>

*UNESCO; UNICEF; The World Bank; & OECD (2021):* What's next? Lessons on education recovery: Findings from a survey of ministries of education amid the COVID-19 pandemic. [http://covid19.uis.unesco.org/wp-content/uploads/sites/11/2021/07/National-Education-Responses-to-COVID-19-Report2\\_v3.pdf](http://covid19.uis.unesco.org/wp-content/uploads/sites/11/2021/07/National-Education-Responses-to-COVID-19-Report2_v3.pdf)

*Wissenschaftsrat (2022a):* Empfehlungen für eine zukunftsfähige Ausgestaltung von Studium und Lehre, Köln. <https://doi.org/10.57674/q1f4-g978>

*Wissenschaftsrat (2022b):* Empfehlungen zur Digitalisierung in Lehre und Studium, Köln. <https://doi.org/10.57674/sg3e-wm53>